

Als
Der Hoch- und Wohlgebohrne Hoch- und Wohlgelahrte Herr

H E R R

Ludwig Heinrich Kaltsch /

Hochfürstlicher Anhaltischer Hochbestalter

Hoff- und Land-Cammer Rath auff Doberitz,

Rufa und Hagendorff

Erb = Herr /

Den 13. Martii 1708. dieses zeitliche mit den ewigen verwechselte /

Wolten ihre gebührende Schuldigkeit abstraten

Sämtliche Studiosi in der Stadt sich jetzt auffhaltende.



Er Todt fragt nichts darnach ob jemand jung von Jahren

Geschickt und Jugend hafft von allen Lastern rein /

Noch hoch von Stande sey? wie wir daß stets erfahren /

Es schlägt der Donner auch in hohe Sedern ein /

Ein Beyspiel kann uns ja hier der Entseelte zeigen

Der zwar von Jahren jung / mit Jugenden geschmückt

Für dessen Adel sich der Adel mußte neigen /

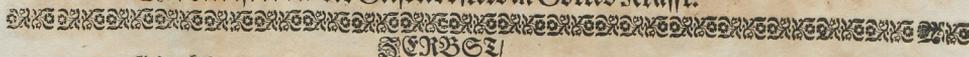
Doch wird Er von den Todt so schleunig weg gerückt.

In dem nun diesen Fall beseuffzen und beklagen /

Der Hoff / die Stadt / das Land / wie auch die Ritterschafft

So wollen wir nur dieß: Sie auff zurichten sagen

Der Leib ist todt / der Geist lebt stets in Gottes Krafft.



VERBODEN

Gedruckt bey Johann Daniel Müllern Hochst. Anhalt. Gesamten Gymna. Buchb.

7

149
16 16 9 6

Widula Chirnis Rindu

Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu

1499 - 1500

Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu

788334
Vd 15

Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu



Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu

Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu
Widula Chirnis Rindu

Als
Der Hoch- und Wohlgebohrne Hoch- und Wohlgelahrte Herr
H E R R

Ludwig Heinrich Kaltsch /

Hochfürstlicher Anhaltischer Hochbestalter
Hoff- und Land-Cammer Rath auff Doberitz/
Nuta und Hagendorff

Herr = Herr /

Den 13. Martii 1708. dieses zeitliche mit den ewigen verwechsette/
Wolten ihre gebührende Schulbigkeit abflatten
Sämtliche Studiosi in der Stadt sich jetzt auffhaltende.



Er Todt fragt nichts darnach ob jemand jung von Jahren
Geschicht und Tugend hafft von allen Lastern rein /
Noch hoch von Stande sey? wie wir das stets erfahren/
Es schlägt der Donner auch in hohe Cedern ein/
Ein Besspiel kann uns ja hier der Entseelte zeigen
Der zwar von Jahren jung / mit Tugenden geschmückt

Für dessen Adel sich der Adel mußte neigen /
Doch wird Er von den Todt so schleunig weg gerückt.
In dem nun diesen Fall beseuffzen und beklagen /
Der Hoff / die Stadt / das Land / wie auch die Rittertschaft

So au

